

S@ziales Netzwerk

Jahresbericht 2015

miteinander - füreinander

Soziale Servicestelle

Verfasserin: Petra Wallner

Bürgerberatung

Gesamt: 121

- ◆ Telefonische Beratung 48
- ◆ Persönliche Beratung 73

Bürgerberatung

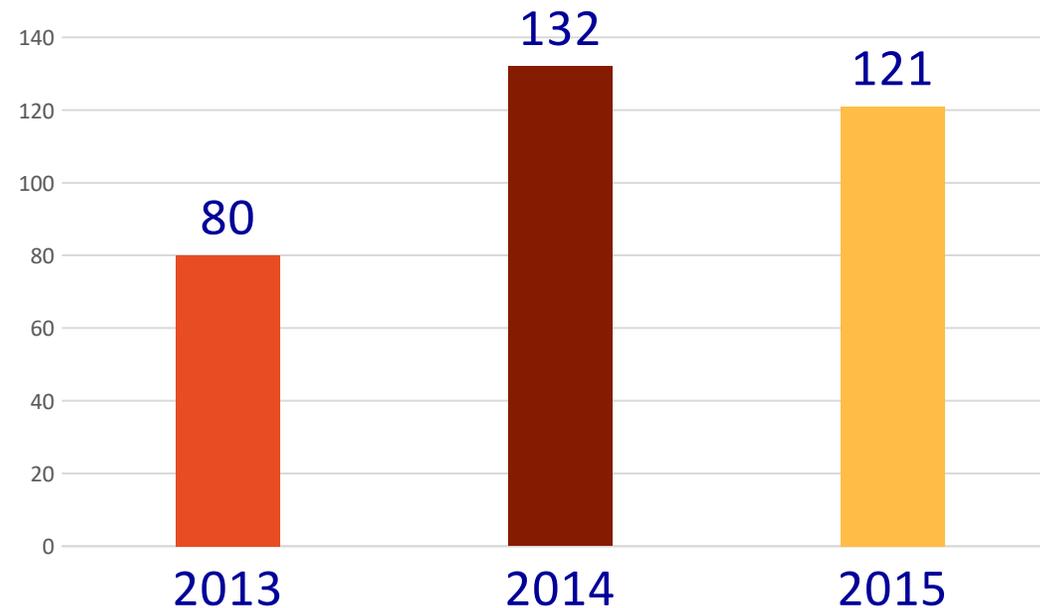
Entwicklung

2013 - 80

2014 - 132

2015 - 121

Anzahl Beratungssuchende



Beratungssuchende – Auszug der häufigsten Gruppen

Ratsuchende	Anzahl	%
Seniorenberatung	63	52,07%
Demenz	26	21,49%
Diverse andere Themen (Asyl, Bedürftige, Arbeitslose etc.)	12	9,92%
finanzielle/familiäre Probleme	5	4,13%
Widerspruch/Schonvermögen	3	2,48%
ambulante Dienste	3	2,48%
Wohnen, altersgerecht	3	2,48%
Weitervermittlung	3	2,48%
Tausch/Soz. Kaufhaus	3	2,48%

Bürgerschaftliches Engagement - Alltagsnahe Unterstützung

18 Helferinnen und Helfer

unterstützten bei:

- Begleitungen zu Ärzten und Behörden-/Botengänge, Einkäufe
- Fahrdienste
- im Haushalt
- Betreuung bei Abwesenheit von Angehörigen
- Ausfüllen von Anträgen
- Winterdienst etc.



300

Die Ehrenamtlichen Helfer leisteten insgesamt

Stun

Beratungsangebot in anderen Ortsteilen

- Feldkirchen im



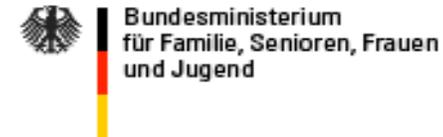
- Vagen (November/Februar 2016)
- Höhenrain (Frühjahr 2016)

Vernetzungsgespräche

Neue Vernetzungspartner:

	<p>Pro Senioren Rosenheim Vernetzungsgespräch, Vortrag</p>
 	<p>Alzheimer Gesellschaft München 1. Vorsitzender Jürgen Hörner Vernetzungsgespräch und Vortrag</p>
	<p>Pflegestern Bruckmühl Demenzbetreuungsgruppe, Betreutes Wohnen Zuhause Brigitte Bröcker</p>
	<p>Neurologische Ärzte Christop Schormair und Andreas Böhm Vorträge und Demenzberatung</p>
	<p>Volkshochschule Feldkirchen-Westerham Dr. Ernst Georg Nied Veranstaltungsprogramm, Flyer, Räume</p>
	<p>Soziales Netzwerk Schleching Carmen Vernetzungsgespräch</p>
	<p>Sabine Schartner Ernährungsberatung Oecotrophologin Vortrag</p>
	<p>Prof. Dr. Dr. Reimer Gronemeyer Buchautor, Soziologe und Theologe Vortrag, Literatur</p>
	<p>Pflegezentrum Feldkirchen-Westerham Martin Hofreuter; Einrichtungsleiter</p>

Förderprojekt (1)



Unsere Aktivitäten:

- ◆ Bildung einer Steuerungsgruppe, aus versch. Netzwerkpartnern, zur Entwicklung einer Demenzfreundlichen Kommune, bereits 7 Treffen
- ◆ Erarbeitung des **Projektlogos**
*Mittendrin –
trotz Demenz*
- ◆ **Einrichtung einer** Demenzsprechstunde
- ◆ **Erstellung eines** Bedarfsanalysebogens
- ◆ **Zwischenbericht und Evaluationsbogen** für das Bundesministerium
- ◆ **Aufbau einer Betreuungsgruppe**, erste Schritte, Vorbereitungen etc.



Förderprojekt (2)

- ◆ **Schulungsmaßnahme für Demenz „PflegePartner“**
in Zusammenarbeit mit dem Caritas-Zentrum
Bad Aibling, 12 Teilnehmer wurden geschult
- ◆ Erstellung entsprechender Flyer

Förderprojekt (3)

- ◆ Besuch der **ambulanten Wohngemeinschaft in Ottobrunn**
- ◆ **Buchausstellung im Buch& Cafe, zudem Literaturangebote in der Gemeindebücherei**

Förderprojekt (4)

- ◆ **Schülerprojektarbeit Workshop „Demenz“ an der Grundschule Feldkirchen-Westerham in Zusammenarbeit mit dem Caritas-Zentrum Bad Aibling und der Schulleitung**



Förderprojekt (5)

- ◆ **Erster „Offener Angehörigentreff“**
Austauschplattform für betroffene Angehörige, bereits 3 Treffen
- ◆ **Erweiterung der Homepageseite mit Button Demenz –**
umfangreiches Infoportal mit ca. 35 Seiten
- ◆ **Erstellung eines Demenzwegweisers**, verbunden mit der
Neuaufgabe Seniorenwegweisers - Ausgabe Mitte 2016

Fachtagungen

- ◆ Teilnahme am 2. Bundestreffen des Förderprojektes in Hannover
- ◆ Organisation der vier Vorträge:
 - ❖ **Demenz vorbeugen und behandeln**, in Kooperation mit den Neurologen Dr. Böhm und Dr. Schormair aus Rosenheim
 - ❖ **Demenz- Ich vergaß war da was?** von Ulrike Eiring in Zusammenarbeit mit dem Dienstagstreff (Bildungswerk Rosenheim)
 - ❖ **Demenz – den Weg gemeinsam gehen**, in Kooperation mit der VHS und der Alzheimer Gesellschaft München
 - ❖ **Tipps zum Essen und Trinken bei Demenz**, von Sabine Schartner

Sitzungen – Versammlung - Austausch

Gesamt: ca. 25 Zusammenkünfte

- 2 Vorstandssitzungen
- Mitgliederversammlung – Berichterstattung
- 5 Treffen der Steuerungsgruppe
- 6 Gesprächsrunden (Betreuungsgruppe, Alzheimer Gesellschaft, Neugründung NBH)
- Regelmäßiger Austausch von Informationen mit Behörden und Institutionen, z.B. Gemeinde Fr. Hinke, AWO-Seniorenzentrum, Seniorenberater etc.
- 5 Treffen für Ausarbeitung Seniorenpolitisches Gesamtkonzept

Öffentlichkeitsarbeit

- ◆ Artikel im Mangfallboten
- ◆ monatliche Artikel und Hinweise im **Gmoabrief**
- ◆ Überarbeitung/Neugestaltung des **Flyers** Servicestelle mit Demenzberatung
- ◆ Ergänzung der **Homepage**seite mit den Button Demenz, (35- seitiges Infoportal)
- ◆ Hinweise im **Mangfallthaler** zum Vortrag und Aufbau Demenzbetreuungsgruppe

Sonstige administrative Tätigkeiten

- ◆ Texterstellung für die Homepageseiten – Demenzinfoportal und Demenzwegweiser
- ◆ Datenbankpflege und Homepagepflege
- ◆ Erstellung von monatlichen Beiträgen im Gemeindeblatt „Gmoabrief“
- ◆ Führung der Beratungsstatistik und deren Ausarbeitung sowie Erstellung der Grafiken
- ◆ Aktenverwaltung, allgemeiner anfallender Schriftverkehr sowie Korrespondenz
- ◆ Berichterstattungen ausarbeiten und präsentieren sowie Protokollerstellung nach Sitzungen
- ◆ Vorbereitungen für Termine zu Veranstaltungen und Unterstützung am Tag der Durchführung
- ◆ Unterstützung und Entlastung der Vorsitzenden

Aussichten

- **Schwerpunktthema Förderprojekt „Lokale Allianzen...“** bis Ende August
- **Herausgabe des Demenzwegweisers in Überarbeitung** Seniorenwegweiser
- Start der **Demenzbetreuungsgruppe**
- **Weitere Schulungsangebote** – z.B. für pflegende Angehörige, Ehrenamtliche Helfer etc.
- **Organisation von zeitgemäßen Vorträgen**, z.B. Vorsorgevollmacht, Ehrenamt - Angenehm und nützlich

Aussichten (Ideen)

- Unterstützung generationsübergreifender Projekte und Veranstaltungen für Kinder- und Jugendliche, Integrationsprojekte, Filme, z.B.

„Erste Hilfe am Kind“

Aktueller Kurs im Integriertes Haus der Familie Taufkirchen

Wie geht es richtig – Erste Hilfe am Kind

Ein spezieller Kurs Erste Hilfe am Kind findet am 23. November, 19.30 bis 22.30 Uhr, im Integriertes Haus der Familie Taufkirchen, Postweg 8 a, statt.

Kleinkinder sind Entdecker und lernen die Welt zu begreifen. Dabei geht schon mal was schief. Die Erdnuss landet in der Luftröhre statt im Magen. Omis Tabletten sehen aus wie Bonbons. Der frisch aufgebühten Kaffee, der Tischdecke vom Tisch gezogen, macht schlimme Verbrühungen. Für die Löcher in der Steckdose finden sich schnell ein paar Nägel oder Stricknadeln. Der Phantasie sind keine Grenzen gesetzt und junge Eltern müssen lernen, was mit dem Nachwuchs alles passieren kann. Und wenn wirklich was passiert, ist oft Reaktionszeit angesagt.

Wie verhält man sich bei einer solchen Unfallsituation richtig? Das lernt man im Erste-Hilfe-Kurs.

Foto: ah

Ein Teil des Kurses widmet sich gefährlichen Pflanzen. Die Kursmittel unterhaltsames, praktisches Wissen ohne „Horrorgeschichten“. Langeweile kommt nicht auf! Die Kosten betragen 40 Euro pro Person und 70 Euro pro Paar. Anmeldung und weitere Informationen gibt es per E-Mail unter: mail@erste-hilfe-fuer-kinder.

„Ruhebänke (Herzerlbank) bauen - Blumentröge bemalen“



S@ziales Netzwerk

Soziale Servicestelle

